

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1917)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER.  
GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

---

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

---

—→ ERSCHEINT MITTE JEDEN MONATS. ←—

---

## Das kleine Seminar St. Nikolai auf dem Hof in Chur.

Von Domsextar Dr. J. J. Simonet, Chur.

Eine Anstalt zur Heranbildung des katholischen Klerus nennt man nach dem Konzil von Trient „Seminar“. Es ist entweder ein kleines oder ein großes Seminar. Das letzte kann auch Priesterseminar genannt werden; es werden daselbst die theologischen und vielfach auch die philosophischen Studien gemacht. Ein solches ist jetzt das Seminar St. Luzi. Das *kleine* Seminar enthält in der Regel mehr Schüler als das große; klein heißt es nur, weil die Schüler daselbst noch jünger sind; denn hier werden die Gymnasialstudien gemacht.<sup>1</sup>

Dr. Mayer hat in seinem Werke „St. Luzi bei Chur“ von § 19 an die Stiftung des großen Seminars behandelt; dabei blieb aber das kleine Seminar, das 150 Jahre auf dem Hof in Chur bestanden hat, ganz unberücksichtigt. Dasselbe wird dagegen in den Protokollen des Domkapitels sehr oft erwähnt, und es dürfte wohl angezeigt sein, aus diesen noch vorhandenen

---

<sup>1</sup> Als nach der Wahl Karl Rudolf Buols 1794 die Errichtung des Priesterseminars infolge der Stiftung von 6000 fl. durch Bischof Dionys von Rost aktuell wurde, vermied man im Protokoll des Domkapitels ängstlich den Ausdruck Seminar und schrieb immer nur vom „Priesterhaus“.